

# Nach Wunsch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 35

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-499755>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# POINTEN

Alfred Hitchcock, Filmregisseur: «Drama ist Leben – allerdings ohne die langweiligen Stellen.»

Tunesiens Staatschef Habib Bourguiba: «Im Oel ertrinken selbst die besten Grundsätze.»

Bertrand Russell: «Die Welt ist wie eine Mietskaserne: wenn alle einigermaßen vernünftig leben wollen, muß man miteinander auskommen, auch wenn man den Nachbarn nicht sehr sympathisch findet.»

Martin Buber: «Die Debatten der Staatenvertreter von heute haben mit einem Menschengespräch nichts mehr gemeinsam: man redet nicht zueinander, sondern in die gesichtslose Öffentlichkeit.»

Aus der Zeitschrift «Forum»: «Die Wohlstandsvölker werden sich ihrer Verantwortung für das Elend der Zurückgebliebenen um so deutlicher bewußt, je dringender ihre Wirtschaft nach Expansion schreit.»

Aus der «New York Herald Tribune»: «Da nun praktisch alle Waffen automatisch funktionieren, werden wohl Menschen für einen Krieg nicht mehr gebraucht, abgesehen von denjenigen Leuten, die ihn anfangen.»

H. L. Mencken: «In Amerika ist man reich, wenn man mehr verdient als der Schwiegervater.»

Wendell Hopkins, Wirtschaftspsychologe: «Der Mensch muß ein gewisses Maß an intelligenter Unwissenheit haben, um es im Leben zu etwas zu bringen.»

Romano Guardini: «Schlägt man in einem Wörterbuch nach, dann kann einem ganz schwer zumute werden, wenn man sieht, wie flach ein Wort geworden ist, in dem früher die Tiefe redete.»

Paul-Henri Spaak: «Derselbe Himmel wölbt sich über uns allen, aber leider sind die Horizonte sehr verschieden.»

Präsidentschaftskandidat John F. Kennedy zum Vorhalt, Amerika brauche einen grauhaarigen Führer: «Und ich dachte immer, es komme darauf an, was unter den Haaren ist.»

Philip Wylie, amerikanischer Autor: «Bald wird man Weltraumschiffe konstruieren, aber Stühle, auf denen der Mensch bequem sitzen kann, gibt es noch immer nicht.»

Schriftsteller Carlo Manzoni: «Opposition ist die Kunst, den Ast, auf dem die Regierung sitzt, so abzugsagen, daß man selbst darauf Platz nehmen kann.»

Al Bennet: «Ferien sind der beste soziale Ausgleich. Die Leute kommen genau so ohne Geld zurück, wie ihre Nachbarn, die es sich nicht leisten konnten, in Ferien zu gehen.»

TR

## Lebenslauf

Er lebte, doch verachtet; erkrankte, schon beachtet, und als er dann gestorben war, wie sonderbar: da war er hoch geachtet.

Hans Häring

## Nach Wunsch

Im Schaufenster eines Londoner Photographen hängt eine Aufschrift mit folgendem Hinweis: «Photos – so wie Sie tatsächlich aussehen: 1 Pfund. Photos – so wie Sie denken, daß Sie aussehen: 2 Pfund. Photos – so wie Sie auszusehen wünschen: 3 Pfund.»

ka

18



\* 60 Cts.  
\*\* 65 Cts.  
\*\*\* 75 Cts.

*Endlich*

hab ich den wirklich leichten Pfeifentabak entdeckt<sup>\*</sup>

den blumigen

# Blauband-Tabak

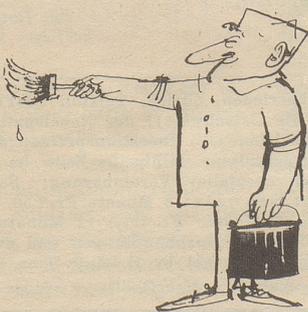
<sup>\*</sup> Tausende beharren seit Jahren auf dem silberblauen Päckli. Auch für Sie ist es vielleicht die Entdeckung.

Fabbrica Tabacchi in Brissago

Die Original-Zeichnungen der im Nebelspalter erschienenen Illustrationen sind käuflich. Der Nebelspalter-Verlag Rorschach vermittelt die Käufe.

Bei Rheuma hilft **Mélabon** besonders wirksam gut verträglich

11.30



12.00

so leicht

# ROSSI

so frisch

